



Innerrhoder Schützen und Schützinnen schossen ihre Meister aus

(Mitg.) Der letzte Schiessanlass im Kanton und ein weiterer Höhepunkt einer Schiesssaison ist der Finaltag vom Match-Fonds- und Cup-Stich. Diese Finale wur-

den am letzten Samstag auf der Schiessanlage Eugst in Obereggen ausgetragen. Das Wetter versprach für eine Durchführung des Finals gute Bedingungen durch klare

Sicht in sehr kalter Luft und entsprechend wurden zum Teil hervorragende Resultate erzielt. In den jeweiligen Heimrunden qualifizierten sich die besten 20 Schützen

für den Match-Fonds-Final. Dieser wurde am Vormittag in einer Direktbegegnung ausgetragen. Am Nachmittag wurde der Cup-Final mit 63 Startenden durchge-

führt. In spannenden Wettkampfrunden wurden die Sieger in den Waffenkategorien Sport (Feld A) und Ordonnanz (Feld D/E) ermittelt. (Bilder: zVg)



Verdienter Sieg am Zürichsee

TVA nach 26:21-Erfolg bei Wädenswil/Horgen auf Tabellenplatz 3

Über die ganze Dauer des Spiels stets in Führung liegend, machte der TV Appenzell in der Wädenswiler Glärnischhalle über weite Strecken einen souveränen Eindruck. Auf der Kippe stand die Begegnung lediglich kurzzeitig unmittelbar vor und nach der Pause.

Martin Hüslar

Mit einem Auftakt nach Mass stieg der TVA in die Partie. Drei Tore Noah Inauens in kurzer Folge und zwei Paraden Jan Bischofs setzten die ersten Akzente und unterstrichen den Siegeswillen der Innerrhoder, bei denen es die verletzungsbedingte Absenz von Lukas Manser auf der rechten Seite auszugleichen galt. Der schwer einzuschätzende Gegner von der «Pfnüselküste» liess sich aber vom TVA-Startfeuerwerk nicht aus dem Konzept bringen und setzte alles daran, nicht zu sehr distanziert zu werden, was denn auch gelang. Denn in den Minuten vor dem Pausenpfiff war die SG Horgen/Wädenswil an den Appenzellern dran. Und auch nach dem Wiederanpfiff liess sie beim Stand von 13:14 bei den Innerrhodern eine gewisse Unruhe aufkommen. «In dieser Phase wurde ich schon etwas nervös», räumte denn auch TVA-Trainer Christian Hamm ein. Er lobte den starken Beginn seines Teams, «bei dem wir in einer soliden und solidarischen Deckung mit einem starken Jan Bischof den Ton angaben». Mängel erkannte der Trainer bei der Chancenauswertung. «Hier und da haben wir auch Unkonzentriertheiten zugelassen. Aber ohne überheblich zu wirken,

darf ich doch sagen, dass wir die bessere Mannschaft waren.» Der Sieg in Wädenswil ist für den TVA, Meisterschaft und Cup zusammengerechnet, der vierte in Folge. Damit hat er auf die ärgerliche Startniederlage bei Pfader Neuhausen die richtige Reaktion gefunden. Wenn auch die Tabelle noch keine allzu grosse Aussagekraft hat, so darf sich der nunmehr erreichte 3. Platz doch sehen lassen. Vor dem TVA liegen die noch ungeschlagenen Fortitudo Gossau, mithin der Absteiger, und Kreuzlingen 2. Bevor es in der Meisterschaft am 19. Oktober zu Hause gegen die SG SeenTigers/Pfadi weitergeht, steht am 16. Oktober

(20.15 Uhr) in der heimischen Wührehalle der Sechzehntelfinal im Schweizer Cup auf dem Programm. Mit dem BSV Bern aus der höchsten Spielklasse erwartet die Innerrhoder ein wichtiger Brocken. Die gut in die Saison gestarteten Berner sind logischerweise in der Favoritenrolle.

SG Horgen/Wädenswil – TV Appenzell 21:26 (12:14). – TV Appenzell: Jan Bischof (Abwehrquote 32 Prozent)/Flavio De Carli; Loris Zeller (2), Yannick Inauen, Noah Inauen (7), Simon Manser (5), Daniel Inauen (2), Arie Thür (7), Rouven Inauen (1), Sandro Ehrbar, Laurin Manser, Elias Valaula, Thomas Koller (2) – **Strafen:** Horgen/Wädenswil 6 mal 2 Minuten, TVA 5 mal 2 Minuten. – TVA ohne Lucius Graf, Lukas Manser, Rouven Bischof, Tim Thür, Luca Eugster, Marcon Inauen, Niels Ham, Fabrizio Holenstein, Joël Locher.



Appenzells Simon Manser tankt sich kraftvoll durch die Zürcher Deckung.

(Bild: zVg.)

Exploit in der zweiten Halbzeit reicht TVA-Frauen nicht

Die 2.-Liga-Handballerinnen des TV Appenzell mussten in der Vorrunde im Regional-Cup gegen den HC Flawil ran. In den letzten zehn Minuten starteten die Innerrhoderinnen eine Aufholjagd, die aber zu spät kam, um die Wende noch herbei führen zu können. So setzte es eine 18:20-Niederlage.

(es) Das definitive und abrupte Saisonende für Andrina Inauen, aufgrund der im letzten Spiel zugezogenen Knieverletzung, stellte die Coaches vor eine Herausforderung. Für das Cupspiel in Flawil mussten somit zwei FU18-Spielerinnen rekrutiert werden, die erste Erfahrungen bei den Frauen sammeln sollten. Sie unterstützten Kreis- wie auch Flügelposition. Die Innerrhoderinnen lieferten in Halbzeit eins eine Konstante, wie man es üblicherweise sieht. Eine starke Abwehrleistung sowie schnelle Passfolgen, die immer wieder zu Chancen führten. Diese wurde aber nicht belohnt. Auf der Gegenseite stand eine enorme starke Meline Tanner im Tor, die einen Versuch nach dem anderen abwehren konnte. So lagen die TVA-Frauen in der 19. Minute bereits mit fünf Treffern zurück. Bis zur Pause gelang es jedoch diesen Rückstand auf drei Tore zu verkürzen. Tanner konnte bis dahin bereits elf Paraden verbuchen. Beim Stand von 11:8 wurden die Seiten gewechselt. Anfangs der zweiten Halbzeit hatten die Gäste aus Appenzell ihre Schwächephase. Über zehn Minuten fanden die

Innerrhoderinnen keine Rezept, auch nur ein Tor zu erzielen. Die Gastgeber nutzten die Gelegenheit und beschernten Appenzell wiederum einen kaum auszubügelnden Rückstand von neun Treffern. Dann aber war der Kampfgeist plötzlich wieder erwacht. Statt sich mit der sich anbahnenden Niederlage abzufinden, entfachte das junge Team förmlich ein Feuerwerk. Der Siebenmeter von Flawil zum 20:11 war der Anstoss. Ab der 50. Minuten waren es dann die Appenzellerinnen, die das Spieldiktat übernahmen. Die zweite Torhüterin des HC Flawil konnte nichts richten, so dass kurzzerhand Tanner wieder zwischen den Pfosten stand. Aber auch dies zeigte keine Wirkung für die Fürstentöchterinnen. Appenzell liess keine Abschlüsse der Kontrahentinnen mehr zu. Sie blieben auf ihren 20 Toren «sitzen». Und an der FCA-Front aber schien alles zu gelingen. Man fand schnell Lücken und konnte dank beherzten Durchbrüchen die Schadensbegrenzung in Angriff nehmen. Innerhalb dieser zehn Minuten landete der Ball sieben Mal im Netz der Gegnerinnen. Zwar ging das Spiel mit 18:20 verloren und der Kampf um den Cup fand in der Vorrunde schon das Ende, die Frauen des HC Flawil dürften aber für das Meisterschaftsspiel am 19. Oktober in der Sporthalle Wühre durchaus gewarnt sein.

HC Flawil – TV Appenzell 20:18 (11:8). – TV Appenzell: Elina Lichtensteiger (4 Paraden), Jael Fässler (4 Paraden), Ronja Manser (2), Leonie Hehli, Léonie Schiegg (4/2), Lorina Sutter (3), Natalie Stark, Valeria Vitte, Giulia Maselli (3), June Fritsche (1), Katja Müller (1), Jael Masina, (1), Elena Schmid (2), Celine Oberle (1).